AZ 7000 Chur – 157. Jahrgang – Nr. 344 – Donnerstag, 17. Dezember 2009 – CHF 2.50

Bündner Tagblatt

Redaktion: Comercialstr. 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226 – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Dreifach-Sporthalle bei der Bündner Arena Cazis

Die Region Viamala kommt möglicherweise unverhofft zu einer lang ersehnten Dreifach-Sporthalle. Nachdem der Verein Sportanlagen am Hinterrhein auf privater Basis bereits mögliche Standorte in Thusis, Cazis und Sils im Domleschg evaluiert hatte, ist nun die graubündenVieh AG ins Spiel gekommen. Sie muss eine Halle in ihrer Bündner Arena in Cazis erneuern. Dabei sieht Verwaltungsratspräsident Reto A. Camichel die Möglichkeit, diese Halle zu einer polivalenten Dreifach-Halle auszubauen, um sie gemeinsam mit den Sportvereinen der Region nutzen zu können. *(don)*

▸ Seite 5

Schweiz nimmt Häftling aus Guantánamo auf

Die Schweiz nimmt einen Guantánamo-Häftling auf. Dies hat der Bundesrat gestern entschieden. Beim Häftling handelt es sich um einen Usbeken, leben wird er im Kanton Genf. Ein anderer Kanton hat sich bisher nicht bereit erklärt, einen Häftling aufzunehmen.

Der Bundesrat habe Guantánamo stets als völkerrechtswidrig kritisiert, sagte Justizministerin Eveline Widmer-Schlumpf vor den Medien. Mit der Aufnahme eines Häftlings wolle er nun zur Lösung des Problems beitragen.

Der Bundesrat sei der Auffassung, dass der Usbeke kein Sicherheitsrisiko darstelle. Die gegen ihn erhobenen Anschuldigung der Verbindung zu terroristischen Kreisen habe sich nie erhärten lassen.

Auch sei der Bundesrat zuversichtlich, was die Integration angehe. «Wir gehen davon aus, dass der Mann bald in der Lage sein wird, für seinen Lebensunterhalt aufzukommen», sagte Widmer-Schlumpf. Er habe sich verpflichtet, die schweizerische Rechtsordnung zu respektieren und die Sprache zu lernen. Der Usbeke, ein Muslim, war 2002 in Afghanistan verhaftet und nach Guantánamo gebracht worden.

Die Schweiz hatte bereits im Januar angeboten, Häftlinge aufzunehmen. Sie erhielt eine Liste aus den USA und wählte vier Häftlinge aus, die ihr geeignet erschienen. *(sda)*

▸ Kommentar Seite Klartext
▸ Weiterer Bericht Seite 9

ANZEIGE

AERNI
Fenster und Türen
www.aerni.com
Filiale Ostschweiz, Telefon 0848 11 55 66

9 771424 754008 40051

Wetter

«Schön kalt» in Buffalora

Die Kälte hat die Schweiz weiterhin im Griff. Den Rekord hält Buffalora mit minus 29 Grad. Am Ofenpass nehmen es die Betroffenen locker.

Von Christian Buxhofer

Elvira Bass-Canto vom Berggasthaus «Buffalora» konnte sich gestern wieder einmal über Gratiswerbung in der ganzen Schweiz freuen: «In Buffalora am Ofenpass wurden in der Nacht zum Mittwoch minus 29 Grad gemessen», vermeldeten die Agenturen und Nachrichtensprecher. «Ja, es war tatsächlich kalt diese Nacht – schön kalt», bestätigt sie dem BT. Aussergewöhnlich sei dies aber nicht. Auch tagsüber sei es «kalt, aber herrlich», schwärmt die Wirtin von der aktuellen Stimmung am Ofenpass. Sie und ihr Mann, die das auf 1986 Meter über Meer gelegene Berggasthaus führen, sind nun zuversichtlich, dass es wieder einen «schönen Winter mit starker Nachfrage» geben wird. Noch sei es zwar ruhig am Ofenpass, doch ab Weihnachten sei der Buchungsstand gut. Und frieren brauche in ihrem Haus niemand, die Heizung funktioniere tadellos und habe nun auch diesen schwierigen Test bestanden. So kalt wie in Buffalora war es in diesem Winterhalbjahr noch nirgends in der Schweiz, wie Bernd Konantz von MeteoSchweiz gegenüber der SDA sagte. In Samedan zeigte das Thermometer minus 24,5 Grad. In La Brévine, dem Sibirien der Schweiz, wo in Strahlungsnächten nicht selten Temperaturen von minus 30 Grad erreicht werden, blieb es mit minus 12,7 Grad schon fast warm. Im Flachland war es mit minus 4 bis minus 2 Grad noch milder. In Chur wurden minus 4,9 Grad gemessen.

Die Wetterfrösche gehen davon aus, dass es noch bis Sonntag kalt bleiben wird. Dann dürfte der Föhn für Tauwetter sorgen. Weisse Weihnachten könnten dann nur in höheren Lagen gefeiert werden. Zum Beispiel im «Buffalora» mitten im Nationalpark …

Klirrende Kälte nicht nur am Ofenpass: Eiskunstwerke an einem Bach bei Praden. *(ham)*

Infrastruktur

Weniger Geld für Bahnausbau

Aus finanzpolitischen Gründen will der Bundesrat an den Kürzungen der Mittel für die Infrastruktur der SBB und der Schweizer Privatbahnen in den Jahren 2011 und 2012 festhalten. Der Schweizerische Eisenbahnerverband SEV hat den Beschluss umgehend kritisiert. Dieser Entscheid treffe die Rhätische Bahn und damit die Bündner Volkswirtschaft hart.

«Die unsinnige Sparwut des Bundesrates ist kurzsichtig und gefährlich», schreibt SP-Grossrat und SEV-Sekretär Peter Peyer. Obwohl der Nachholbedarf beim Unterhalt der Bahninfrastruktur erkannt sei, würden unter dem Diktat von Finanzminister Hans-Rudolf Merz die Sicherheit und die Fahrplanstabilität zur Disposition gestellt. Gerade die RhB werde von diesem Entscheid besonders hart betroffen sein. Wichtige Projekte wie die Sanierung des Albulatunnels oder der Ausbau der Linien nach Davos und Disentis würden nun in Frage gestellt. Weder die nach wie vor anhaltende Wirtschaftsflaute noch der Klimagipfel in Kopenhagen, der auf den dringenden Ausbau des umweltschonenden ÖV-Netzes hinweise, «vermögen offenbar den Finanzminister zur Einsicht zu bewegen», ärgert sich Peyer. Der SEV hofft nun, dass die Bündner Regierung und die Bündner Bundesparlamentarier/innen aktiv werden. *(bt)*

▸ Seite 8

Klimagipfel

Differenzen bleiben

Schlechte Vorzeichen für die Schlussphase des Klimagipfels: Der Konflikt zwischen Arm und Reich brach offen aus, die Verhandlungen stockten und die Entwürfe für die Abschlusstexte konnten nur mit Verzögerung vorgelegt werden. Zentrale Streitfragen blieben ausgeklammert. Dies gilt besonders für die geplanten Reduktionsziele für Treibhausgase sowie für Finanzfragen. Auch nach fast zwei Wochen Verhandlungen lagen keine ausreichenden Zusagen der grossen Treibhausgas-Produzenten vor, um das Ziel einer maximalen Erderwärmung von zwei Grad zu erreichen. Auch ausserhalb des Konferenzzentrums ging es heiss her. Die dänische Polizei stoppte resolut den Versuch eines «Sturms» von 1500 Demonstranten auf das Konferenzgebäude. *(sda)*

▸ Seite 9

Gevag

Neuer Anlauf für mehr Kehricht

Gevag-Delegierte fordern eine Aufhebung der Mengenbeschränkung in der KVA Trimmis. Die in den beiden Öfen vorhandenen Verbrennungskapazitäten sollen auch genutzt werden.

Von Norbert Waser

Der Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden (Gevag) muss im nächsten Jahr seine Verbrennungsgebühren für die Verbandsgemeinden um zehn Franken auf 175 Franken pro Tonne erhöhen. Damit fällt die KVA Trimmis in der nationalen Rangliste der Verbrennungstarife ins letzte Drittel zurück. Grund dafür ist unter anderem die im Anschluss an die verlorene Referendumsabstimmung gerichtlich erzwungene Mengenbeschränkung auf 95 000 Tonnen. An der Gevag-Delegiertenversammlung in Chur wurde der Vorstand nun aufgefordert, mit einer Statutenrevision die Voraussetzungen zu schaffen, damit in Trimmis mittelfristig die volle Kapazität von 125 000 Tonnen genutzt werden kann.

▸ Seite 3

Verbrennungskapazitäten nutzen: Die Mengenbeschränkung in der KVA Trimmis wird wieder zum Thema. *(Foto Norbert Waser)*

RUBRIKEN

Klartext 2
Graubünden 3
Chur 7
Telex 8
Sport 11
Markt/Börse 15
Kino/Veranstaltungskalender 16
Kultur 17
Wetter . . . . . Letzte

Zuversichtliche Patenschaft

Die Patenschaft für Berggemeinden blickt zuversichtlich in die Zukunft. Das BT sprach mit ihrem neuen Präsidenten Hans Hofmann.

4

Wechsel anstatt höhere Prämien

Dem Anstieg der Krankenkassenprämien versuchen immer mehr Leute, auch in Graubünden, durch einen Wechsel der Versicherung zu entkommen.

7

Seraina Mischol ist wieder fit

Nach einer für sie schwierigen Zeit steigt Langläuferin Seraina Mischol (Davos) am Wochenende wieder in den Weltcup-Zirkus ein.

13

Zwei neue Gesichter

Gestern wurden die neuen Leiter der Kantonsbibliothek und des Bündner Naturmuseums bekannt gegeben: Christine Holliger und Ueli Rehsteiner.

17

Bündner Betriebe neu bei Swiss Historic Hotels

Die Hotelkooperation Swiss Historic Hotels startet das Jahr 2010 mit 46 Partnerhotels, darunter auch zwei in Graubünden. Der «Schweizerhof Flims» sowie das «Kurhaus Bergün» gesellen sich mit dem «Alpinhotel» Grimsel Hospiz, dem «Royal St. Georges» in Interlaken und dem «Bellevue des Alpes» Kleine Scheidegg neu zur Liste jener Betriebe, die sich durch Architektur, Design und Mobiliar aus früheren Epochen auszeichnen. Wie es in einer Mitteilun heisst, ist das Ziel der Hotelkooperative nicht, viel weiter zu wachsen. Wilkommen seien jedoch noch Hotels in der französischen Schweiz. Unter www.swiss-historic-hotels.ch ist die vollständige Liste aufgeschaltet. *(bt)*

KURZ GEMELDET

● **Postagentur in Saas:** Die Postagentur Saas im Prättigau wird ihren Betrieb am 26. April 2010 aufnehmen. Ab dann können die Saaserinnen und Saaser ihre Postgeschäfte in der neuen Postagentur im Volg erledigen. Nebst einem Briefeinwurf wird die Postagentur auch über eine Postfachanlage verfügen.

● **Rinerhorn, Madrisa und Pischa starten:** Morgen Freitag, 18. Dezember, starten die Skigebiete Rinerhorn, Madrisa und Pischa planmässig in die Wintersaison. Dank hervorragenden Schneeverhältnissen sind gemäss einer Mitteilung alle Anlagen und Pisten bereit. Ebenfalls ist es möglich, ab Samstag von allen Bergen mit Ski oder Snowboard ins Tal zu fahren. Die Schlittelbahnen am Rinerhorn, auf Gotschna und auf Madrisa sind geöffnet, ebenso alle Bergrestaurants und Terrassen. Weitere Infos unter www.davos.ch/winter/bergbahnen.

Cazis

«Hauptsache, die Region bekommt Dreifach-Halle»

Standortmöglichkeit mit neuen Partnern: Private Bemühungen um eine Dreifach-Sporthalle in der RegioViamala scheinen schneller Früchte zu tragen als erhofft.

Von Curdin Guidon

Stefan Neuhaus mit der Karte der möglichen Dreifach-Hallen-Standorte, zu denen nun plötzlich noch einer dazukam. *(don)*

«Das ist ein sehr schöner Entscheid für uns.» Das sagte *Stefan Neuhaus* zum Entscheid des Verwaltungsrates von graubündenVieh AG, das Projekt der Erneuerung einer Halle ihrer Bündner Arena in Cazis unter Einbezug des Baus einer Dreifach-Halle weiter zu verfolgen. Der Sportlehrer und passionierte Unihockeyspieler Neuhaus hat sich bereits vor bald drei Jahren die Idee auf die Fahnen geschrieben, in der Region am Hinterrhein eine Dreifach-Sporthalle zu realisieren. Mehr als 20 Zwei- oder Dreifach-Hallen gebe es im Kanton, keine davon stehe aber in Mittelbünden, begründete er seine Initiative. Hingegen gebe es genügend Sportvereine in der Region, die heilfroh um eine passende Trainings- und Wettkampfstätte mit Tribüne wären.

Bei der Idee blieb es nicht: Neuhaus gründete den Verein «Sportanlagen am Hinterrhein» und «weibelte» bei Gemeinden und Sportvereinen für seine klare Vision.

Drei Standorte evaluiert

Mit über 700 Mitgliedern hat der Verein unterdessen bereits eine Standortevaluation durchgeführt: In Thusis, Cazis und Sils im Domleschg wurden jeweils Möglichkeiten bei bestehenden Schulanlagen gefunden. Aufgrund von Empfehlungen einer unabhängigen Raumplanungsfirma hatte sich zuletzt der Standort Thusis beim Compognaschulhaus als am geeignetsten herausgestellt.

Doch die Vorabeit des Vereins ist nun plötzlich Makulatur. «Gemeinsam mit graubündenVieh ist eine Dreifach-Halle wesentlich einfacher zu realisieren», glaubt Neuhaus. Allein alle möglicherweise beteiligten Gemeinden unter einen Hut zu bringen, sei ohne die Synergien mit der Landwirtschaft zu nutzen äusserst schwierig.

Dabei sieht der Turnlehrer zwar auch Nachteile beim Vorhaben in Cazis: «Die Halle wird nicht in der Nähe einer Schule sein.» Überdies gebe es noch Fragen bezüglich der gemeinsamen Nutzung.

Schweizer Premiere

Solche Fragen will die graubündenVieh AG laut ihrem Verwaltungsratspräsidenten *Reto A. Camichel* bereits bis im Februar abklären. In dieser Zeit soll auch ein Projekt ausgearbeitet werden, den Projektierungskredit hat der Verwaltungsrat gestern bereits gesprochen. Der Bedarf für eine grosse Halle für die Landwirtschaft sei ausgewiesen. «Entweder realisieren wir sie alleine, besser ist es aber, wenn wir es gemeinsam machen», sagte er gegenüber dem BT. Und Camichel ist sehr optimistisch, dass man auch ein gutes gemeinsames Nutzungskonzept erarbeiten könne. Auf jeden Fall handle es sich beim Vorhaben um eine Schweizer Premiere, eine landwirtschaftliche Halle, die auch in diesem Masse für Sportaktivitäten genutzt wird, gebe es noch nicht.

«Gemeinsam ist die Dreifach-Halle finanzierbar», sagt auch *Mario Kollegger,* Gemeindepräsident von Cazis. Deshalb stehe er dem Vorhaben, das auch noch den Vorteil habe, nicht mitten im Wohngebiet zu stehen, positiv gegenüber.

ANZEIGE

BIS SAMSTAG, 26.12.2009

UNSER GESCHENK AN SIE!

50% RABATT

AUF ALLE ARTIKEL MIT ROTEM PUNKT

DAMEN-, HERREN- UND KINDERBEKLEIDUNG INKL. ACCESSOIRES, LEDERWAREN, SCHUHE, SCHMUCK, MARKENUHREN, LINGERIE UND STRUMPFWAREN (EXKL. SONNENBRILLEN)

Z.B. DAMEN- UND HERRENPYJAMAS MARKE «CALIDA», DIVERSE FARBEN UND GRÖSSEN, 39.95 STATT 79.90.
GÜLTIG BIS 26.12.2009, SOLANGE VORRAT. NICHT KUMULIERBAR MIT ANDEREN RABATTEN ODER VERGÜNSTIGUNGEN.

Aarau, Baden, Basel Gerbergasse, Basel Pfauen, Bern Marktgasse, Bern Ryfflihof, Biel, Chur, Dietlikon, Freiburg, Kriens Pilatusmarkt, Luzern, Olten, Schaffhausen, St. Gallen, Thun Freienhof, Thun Kyburg, Volketswil Volkiland, Wil, Winterthur, Zug, Zürich Bellevue, Zürich Oerlikon, Zürich Sihlcity, Zürich St. Annahof

coop city

Für mich und dich.